



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Psychotherapie **Aktuell**

9. Jahrgang | **Sonderausgabe** Januar 2017



Novellierung des PsychThG
Reform der Ausbildung zum
Psychologischen Psychotherapeuten und
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten





DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Psychotherapie in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

SYM POSI TIUM 2017

Anmeldung

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine schriftliche Anmeldung wird erbeten bis zum **12. Juni 2017** an bgst@dptv.de oder per Fax an 030/235009-44. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Zertifizierung

Für diese Veranstaltung sind Fortbildungspunkte beantragt.

Weitere Informationen auf www.dptv.de

Vorträge und Diskussion

Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben in vielen Lebensbereichen unserer Gesellschaft zu Veränderungen geführt. Die junge Generation wächst in einer Lebenswelt auf, die u.a. geprägt ist von einem veränderten Rollenverständnis, von Berufstätigkeit beider Eltern und neuen Medien. Psychische Erkrankungen beginnen nicht selten schon im Kindes- und Jugendalter und können bis ins hohe Alter weiterbestehen. Das frühzeitige Erkennen und Behandeln ist immens wichtig für eine adäquate Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Psychische Erkrankungen sind oft mit Beeinträchtigungen im familiären, schulischen und sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen verbunden. In Anbetracht von Ganztagschulen und oft hohen zeitlichen Alltagsanforderungen wollen wir uns der Frage stellen, wieweit unsere derzeitigen Behandlungskonzepte dafür ausreichend sind.

Mit unserem Symposium wollen wir uns gezielt mit diesen Besonderheiten der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt auseinandersetzen und die zentralen Erfordernisse für diesen Versorgungsbe- reich herausarbeiten. Im Anschluss an die Fachvorträge werden wir dann die Frage „Passt die psychotherapeutische Versorgung zur heutigen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen?“ in unserer Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Gesundheitspolitik und Gesundheitswesen erörtern.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf ein spannendes Symposium 2017.

22. Juni 2017, 13.00-18.30 Uhr

Haus der Land- und
Ernährungswirtschaft
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin-Mitte

Hoffen auf positive Ergebnisse in 2017!

Liebe interessierte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Wende Dein Gesicht der Sonne entgegen, dann kannst Du die langen Schatten hinter Dir lassen.“

Wir wollen dies als positive Leitlinie für 2017 nehmen und insbesondere langwierige Projekte wie unsere psychotherapeutischen „Großbaustellen“ auf einen nächsten guten Level heben, um sie zukunftsorientiert zu vollenden!

Seit 2005 besteht bereits die Baustelle zur psychotherapeutischen Ausbildungsreform, länger als andere Großbaustellen hier in Deutschland. Seit 2005 diskutiert die Profession der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten im intensiven Austausch mit Gesundheitspolitiker/innen, mit den Berufs- und Fachgruppen und vor allem mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) über die notwendige Reform der Psychotherapieausbildung. 2009 wurde dann nach zahlreichen Studienprojekten das umfangreiche Forschungsgutachten des BMG dazu veröffentlicht, worauf weitere Diskussionen aufsetzten. In 2013 formulierte die Bundesregierung endlich für die kommende Legislatur in ihrer Koalitionsvereinbarung mit CDU, SPD und CSU: „Wir werden das Psychotherapeutengesetz samt den Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung überarbeiten.“

Allen Großprojekten gemeinsam sind nachhaltige Ideen und Visionen. So war es wichtig, dass zunächst die Notwendigkeit einer Veränderung und auch das „Wie“ der Veränderung, teilweise sehr kontrovers, diskutiert wurden. In 2014 beschloss die Profession auf dem 25. Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) in Richtung „Di-

rektausbildung“ ebenfalls die gemeinsame umfassende Reform der Psychotherapieausbildung. Dies sind fundamentale Verhandlungs- und Etappenergebnisse.

Alle benannten Großprojekte sind nach wie vor im vollen Gange. Die Bundesregierung hat allerdings bis jetzt, Januar 2017, noch keinen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Die Zeit der Legislatur neigt sich dem Ende zu, die Profession drängt, alle sind in erwartungsvoller Position. Nicht zuletzt die Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung zeigen uns, dass eine zügige Umsetzung der Reform des Psychotherapeutengesetzes notwendig ist.

Die Gesetzgebung allein kann und sollte jetzt eine verantwortungsvolle Patientenversorgung sicherstellen und das versprochene Vorhaben der Reform mit oberster Priorität angehen. Jetzt gilt es, mit der Gesetzeskraft und dem Verhandlungsgeschick der Politik Führerschaft und mehr Entscheidungsbereitschaft zu zeigen.

Die vom BMG im Oktober 2016 vorgelegten Eckpunkte gehen von umfänglichen versorgungsbezogenen Anforderungen an zukünftige (Psychologische) Psychotherapeuten aus und berücksichtigen in wesentlichen Punkten die vom DPT im November 2014 mit großer Mehrheit verabschiedeten Positionen. So sieht der BMG-Vorschlag eine strukturelle Angleichung der Aus- und Weiterbildung an die der anderen Heilberufe vor: ein wissenschaftliches Hochschulstudium auf Master-Niveau, das auch praktische Ausbildungsinhalte integriert, und nach Ablegen eines Staatsexamens zur Approbation führt. Das Studium soll für die Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen qualifizieren. Im Anschluss an das Studium ist eine



mehrfährige Weiterbildung erforderlich, die zur Spezialisierung in einem Altersbereich und zur Vertiefung in einem Psychotherapieverfahren führt und eine Kassenzulassung ermöglicht.

In dieser Sonderausgabe zur Novellierung des Psychotherapeutengesetzes haben wir die Positionspapiere verschiedener Player in der Reform zusammengetragen, um Ihnen einen Überblick über den aktuellen Stand der Diskussion zu geben. Das Eckpunktepapier des BMG und das Positionspapier des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen haben wir darüber hinaus kommentiert, um hier Aspekte für eine weiterführende Diskussion einzubringen.

Wir Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten wollen weiterhin mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür sorgen, dass unsere Baustellen nicht still stehen und dass wir die nötigen Arbeiten voranbringen, um zeitnah zu einem für die psychotherapeutische Versorgung erfolgreichem Ergebnis zu kommen.

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne blicken und die langen Schatten hinter uns lassen!

Sabine Schäfer
Stellvertretende Bundesvorsitzende
der DPTV

Praxisbörse Online



Sie möchten Ihre Praxis an eine/n Nachfolgerin/er übergeben?
Sie suchen eine Praxis oder ein Jobsharing in Ihrer Nähe?
Nutzen Sie unsere Online-Börse für Ihr Angebot oder Ihre
Suche. Der Service ist für alle Psychotherapeuten kostenfrei.
Schauen Sie einfach mal vorbei: www.dptv.de



DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung



DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Sie planen eine Praxisübergabe?

Die Praxisübergabe ist ein aufwändiges bürokratisches Verfahren, bei allen Beteiligten besteht hoher Beratungsbedarf. Gefragt ist nicht nur rechtliches, sondern auch gesundheitspolitisches Wissen sowie vorausschauende Planung des Übergabeprozesses. Dennoch: Eine Praxisweitergabe ist auch in „überversorgten“ Gebieten machbar und für alle Beteiligten lohnenswert. Wir rufen ausdrücklich dazu auf, Praxen weiterzugeben.

Der umfangreiche Leitfaden soll Sie unterstützen Ihre Praxisweitergabe unter Praxiswerterhaltung frühzeitig und vorausschauend zu planen. Sie erhalten hier fundiertes und umfangreiches Wissen und viele Tipps, so dass sich viele Möglichkeiten für den individuell planbaren Ablauf eröffnen. Die Broschüre berücksichtigt die Änderungen durch das Versorgungsstärkungsgesetz. Die Neuauflage berücksichtigt den Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 16.06.2016 sowie das BSG-Urteil vom 04.05.2016 zum „Verzichtsmodell“.

Broschüre im Din A4-Format, 75 Seiten, Preis: 15 Euro (30 Euro für Nicht-Mitglieder),
Bestellung per Mail: bgst@dptv.de, Fax 030/235 009 44 oder auf www.bgst.de.

DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Neu!
2. aktualisierte Auflage

**Die Praxisübergabe
an Nachfolger**
Ein Leitfaden



Novellierung des PsychThG

Reform der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 7 | <p>Enno E. Maaß
Zusammenfassung der Eckpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)</p> | 21 | <p>Thomas Fydrich, Winfried Rief, Conny Herbert Antoni
Anpassung des BMG-Vorschlags in Richtung auf einen akademischen Heilberuf ist noch notwendig</p> |
| 9 | <p>Barbara Lubisch
Warum die Reform des PsychThG dringend ist und wie mögliche Lösungen aussehen!</p> | 25 | <p>Jürgen Tripp, Ulrich Schweiger, Kurt Quaschner, Walter Ströhm
Weiterbildung in Psychotherapie: Settings, Bestandteile und zeitlicher Umfang</p> |
| 12 | <p>Julian Dilling, Thomas Uhlemann
Positionspapier des GKV-Spitzenverbandes</p> | 30 | <p>Helene Timmermann
Spezifika der Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie</p> |
| 17 | <p>Barbara Lubisch
Antwort auf das Positionspapier des GKV-Spitzenverbandes</p> | | |
| 19 | <p>Iris Hauth, Andrea Abele-Brehm, Tobias Banaschewski, Markus Bühner
Gemeinsame Positionen von DGPPN, DGKJP, DGPs und FTPs zur Reform des Psychotherapeutengesetzes</p> | | |

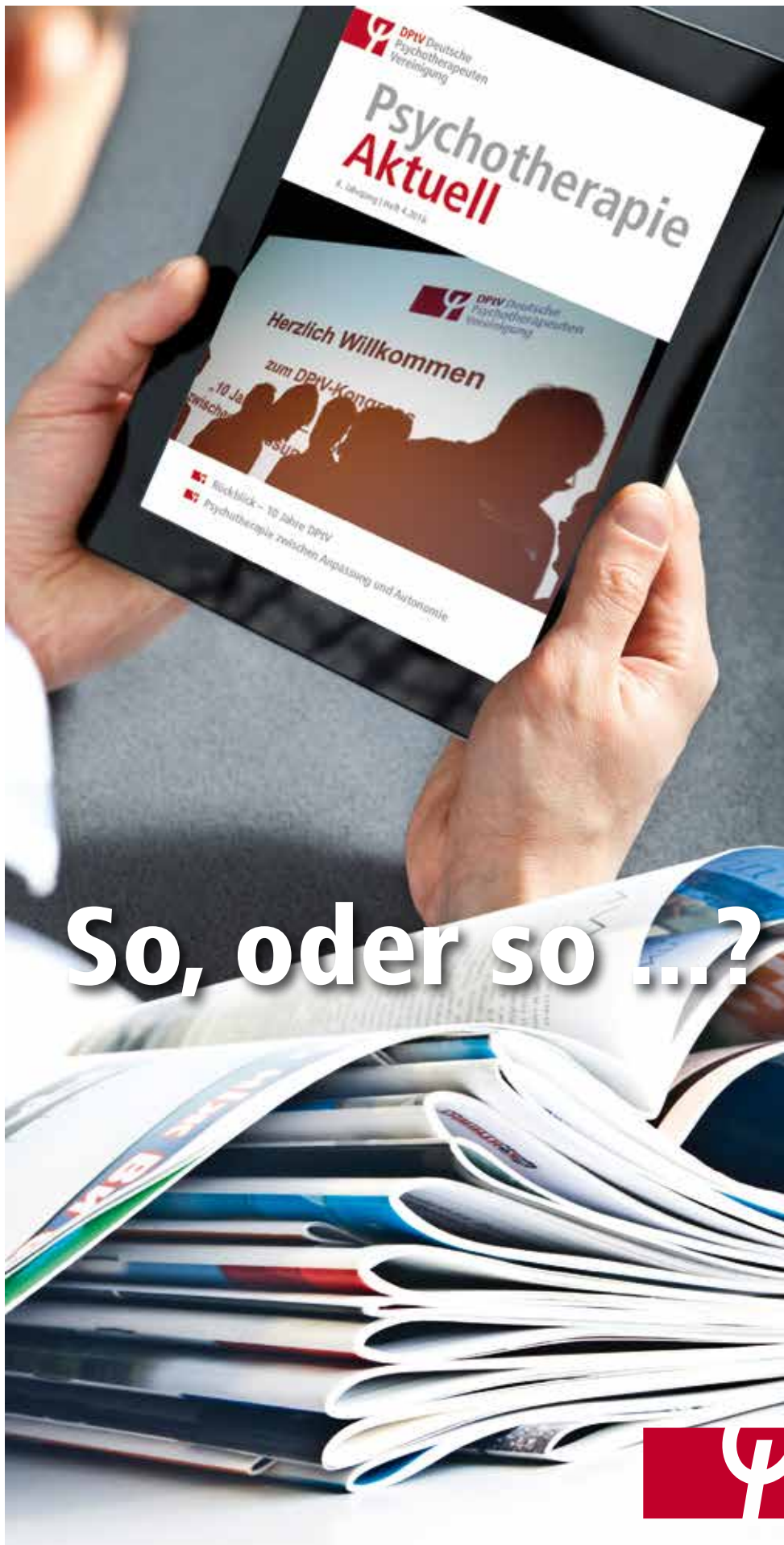
PiA PORTAL

Das Portal für Junge Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung



„Wir PiA brauchen die Unterstützung der bereits etablierten PP und KJP!“

www.piportal.de Jetzt kostenlos registrieren – und von einem starken Netzwerk profitieren!



So, oder so ...?

Ob Sie – wie gewohnt – Ihre Psychotherapie Aktuell viermal im Jahr per Post zugestellt bekommen möchten, oder zukünftig auf ein rein digitales Leseerlebnis setzen, ist Ihre individuelle Entscheidung.

Die DPtV hat nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern auch wegen der zunehmend guten Lesbarkeit von Texten in elektronischen Produkten entschieden, einen rein digitalen Bezug unserer Zeitschrift anzubieten. So können Sie auch Vorteile wie beispielsweise eine sehr raumsparende Archivierung und eine leichte Stichwortsuche bestimmter Inhalte nutzen.

Teilen Sie uns Ihren Wunsch einfach per E-Mail mit: bgst@dptv.de



DPtV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Privat Versicherte in der psychotherapeutischen Praxis

Etwa 11 % der Bevölkerung sind in einer privaten Krankenversicherung versichert, dabei gibt es die Wahl zwischen mehr als 47 privaten Versicherungen mit verschiedenen Tarifbedingungen.

Alle Privaten Krankenversicherungen erstatten die Ausgaben für eine ambulante psychotherapeutische und neuropsychologische Behandlung. In dieser Broschüre sind die wesentlichen Bedingungen und der Leistungsumfang der großen Privaten Krankenversicherungen sowie die Basisversicherung und die Sondertarife für Studenten zusammengestellt. Erläutert werden auch die Beihilfeverordnung für die Psychotherapie und die Bedingungen der „sonstigen Kostenträger“, wie Berufsgenossenschaften, Bundespolizei, Post- oder Bundesbahnbeamtenversicherungen. Sie erhalten viele praktische Tipps zur Abrechnung, Rechnungslegung und Mahnung der fälligen Privatrechnung. Komplementiert wird die Broschüre durch den Abdruck der GOP und der Gebühren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger.



Broschüre im Din A4-Format, 77 Seiten,
Preis: 15 Euro (30 Euro für Nicht-Mitglieder),
Bestellung per Mail: bgst@dptv.de, Fax 030/235
009 44 oder auf www.bgst.de.